

## Stau zwischen Nebelhorngipfel und Großem Daumen

### DAV-Tagestour mit großem Andrang am „Hindelanger Klettersteig“

Nach tagelangem Regen mit Neuschnee war ein Zwischenhoch für die Alpennordseite zu erwarten. So konnte die Wander- und Tourengruppe der Weißenburger Sektion des Deutschen Alpenvereines die verschobene Tagestour zum „Hindelanger Klettersteig“ bei Oberstdorf endlich durchführen.



Wie bekannt und beliebt dieser horizontale Klettersteig in 2.000 Meter Höhe zwischen dem Nebelhorngipfel und dem Großen Daumen ist, zeigte sich bereits nach den ersten Kletterpassagen. Vor allem an den Schlüsselstellen war Geduld und Rücksichtnahme gefordert.



Längere Wartezeiten mussten in Kauf genommen werden, da ein Überholmanöver zu riskant gewesen wäre. Dabei musste die Gruppe hautnah erleben, wie viele unerfahrene Anfänger sich an einen solchen Klassiker unter den Klettersteigen wagen. So wunderte es nicht, wenn mancher sehr bald an seine Leistungsgrenze kam und den Spaß am Klettern verlor.

Trotzdem erfreuten sich die DAV-ler an dem größtenteils gesicherten Steig, der im steten Auf und Ab mit einer Länge von ca. 5 km Trittsicherheit und Kondition erforderte.



Im Verlauf der Kletterroute lösten sich langsam der „Stau“, so dass die Tourenggruppe auf den einzelnen Gipfeln der Wengenköpfe bereits mit Ruhe die hervorragende Fernsicht auf die Allgäuer Hauptgipfel genießen konnte.

Auf die geplante Besteigung des Großen Daumens mussten die Kletterer unter Leitung von Günter Fleckenstein jedoch verzichten, da das Warten an manchen Kletterstellen zu lange aufhielt. Im Abstieg ging es dann mit der Wandergruppe, die mit Rüdiger Vogel den Großen Daumen als Tagesziel erreicht hatte, über das Koblat zurück zur Bergstation „Höfatsblick“.

Auf der sonnigen Terrasse des DAV-Edmund-Probst-Hauses stärkte sich die Mannschaft noch für die Heimfahrt.

Für die 27 Mitglieder und Nichtmitglieder war diese Fahrt in vieler Hinsicht ein erlebnisreicher Tag in einer grandiosen Allgäuer Bergwelt.